

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 92 (2007)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Schweiz soll ein explizites Verbot der Körperstrafe an Kindern im neuen Art. 302 ZGB statuiert werden. Was in vielen Ländern Europas bereits besteht und sich positiv im Wertwandel niederschlägt, dürfte auch bei uns funktionieren: In Schweden, das ein solches Verbot seit 1979 kennt, sollen heute nur noch 10% der Bevölkerung der Meinung sein, dass Gewalt gegenüber Kindern zu rechtfertigen sei. Zu Recht wird vom Verein Kinderschutz vorgebracht, dass es Zeit ist, hier ein Zeichen zu setzen und unsere Gesellschaft ein Stück humarer zu gestalten.

Gestraft werden Kinder in allen Kulturreisen und zu allen Zeiten. Historische Quellen belegen den groben Umgang mit Kindern auch in allen gesellschaftlichen Schichten. Es ging und geht um Disziplin, um Dominanz, um Macht.

In der Schweiz wird heute noch die Mehrheit der Kinder körperlich bestraft. Gemäss einer Studie der Universität Fribourg von 2004 ist davon auszugehen, dass über 1'700 Kinder unter 2 Jahren "manchmal bis sehr häufig" mit Gegenständen geschlagen werden, 13'000 erhalten Ohrfei- gen und über 35'000 Kinder unter 2 Jahren werden mit Schlägen auf den Hintern bestraft. Nur ca. 14% der Eltern konnte von sich behaupten, noch nie Körperstrafen angewendet zu haben. Von den körperlichen Strafaktionen sind vor allem die jüngsten Kinder (0-4 Jahre) betroffen, Knaben etwas häufiger als Mädchen. 70% der Eltern von Kindern zwischen 0 und 2 Jahren geben an, sich über Ungehorsam der

Humanistische Erziehung: ohne Züchtigung

Kinder zu ärgern. In dieser Altersgruppe stellen für rund die Hälfte der Eltern häufiges Schreien, schlechte Tischmanieren und Unhöflichkeit eine be-

"Wer sein Kind liebt, züchtigt es", wird in der Bibel propagiert, und weil der christliche Gott seine selbst erschaffenen Menschen besonders liebt, be-



deutsame Ärgerquelle dar. Trauriges Aufsehen haben in den letzten Jahren jene Fälle erregt, in denen überfordernte Eltern ihre Kinder zu Tode geschüttelt haben.

Aus der Forschung wissen wir, dass Gewalt nicht nur nichts nützt, sondern vor allem Aggression auslöst. Ebenfalls bekannt ist die Tatsache, dass ein Mensch, das was er oder sie als Kind an Strafe erlebt hat, später als Elternteil ebenfalls anwenden wird.

straft er sie besonders – soweit die biblische Logik.

Diese religiöse Begründung hat zur sogenannten "schwarzen Pädagogik", mit ihrem schwarzen Bild des von Natur aus bösen Kindes beigetragen. In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde sie von der sogenannten "antiautoritäre Erziehung" abgelöst, einer Gegenbewegung die – mit ebenso einseitigem Menschenbild – in Kindern nur Konstruktives entdecken wollte.

→ Seite 4

"Mit diesen Kreisen identifiziere ich mich nicht, ihre Anliegen sind nicht die meinen." Kurt



Koch, Bischof von Basel, über die Freidenker. Seite 3

"MigrantInnen sind nicht einfach MuslimInnen. Hören wir auf, Menschen über die Religion zu definieren." Mina Ahadi, Ärztin, Ex-Muslimin. Seite 4



"Die Absicht der Religion ist zu erkennen: eine Ober-kommandiert eine Unterschicht und droht ihr mit dem Jenseits." Janosch, Kinderbuchautor. Seite 7

